

## **Satanismus**

### **- Kurzbeschreibung -**

Der Grundsatz des neuzeitlichen Satanismus: "Es ist kein Gott, außer dem Menschen" kennzeichnet die Haltung aller satanistischen Strömungen. Der Protest- oder historische Satanismus lebt von der Umkehrung christlicher Grundlagen, wendet sich gegen die Kirche, verdreht christliche Lehren und Gebote in ihr Gegenteil und feiert in seinen "Schwarzen Messen" Satanskulte. Er spielt zahlenmäßig kaum mehr eine Rolle. Der Ordenssatanismus oder rituelle Satanismus führt seine Ideen und Praktiken auf Aleister Crowley (1875 bis 1947) zurück. Diese Gruppen schließen sich in der Regel zu straff organisierten und geheim praktizierenden Orden oder "Kirchen" zusammen. Anders als der Protestsatanismus stellt diese Richtung eine Religion dar, die auf die Verherrlichung des mächtigen, unmoralischen Menschen und auf die Befriedigung sexueller und perverser Neigungen zielt. Die "Schwarzen Messen" dienen bei dieser Richtung des Satanismus in wesentlichen Bestandteilen der Triebbefriedigung. Ein davon verschiedener Kultursatanismus breitet sich vorwiegend durch Kunst, Film, Fantasy-Literatur und -Spiele sowie Rockmusik aus. Für die Texte dient ebenfalls Aleister Crowley als Vorbild. Eine wichtige Rolle spielen auch die Symbole auf Kleidung und Plattencover sowie Bühnendekorationen und die Vermarktung dieser Symbole an die jugendliche Fangemeinde. Es sind vor allem umgekehrte Kreuze, ein Pentagramm mit zwei Zacken nach oben, die Zahl 666, Knochen, schwarze Kleidung usw. Der Kultursatanismus ist als solcher nicht organisiert, operiert auch nicht im geheimen und bildet höchstens Neigungsgruppen. Dennoch ist er seelsorgerlich und theologisch ernst zu nehmen, da satanistische Anschauungen bekanntgemacht werden und einen Einstieg in härtere Praktiken bieten. Manche Gruppen des modernen Hexentums müssen ebenfalls zum Satanismus gezählt werden, obwohl man nicht von einem ausgesprochenen Satanskult sprechen kann. Der Jugend-Satanismus ist dagegen weniger organisiert als die Satanskirchen Erwachsener, er wird in mehr oder weniger geheimen "Cliques" betrieben, die oft von einem etwas älteren Meister oder Messias geleitet werden. In den Cliques kommt es zu Straftaten, zum Beispiel werden Opfertiere (schwarze Katzen, Kaninchen, Hühner) gestohlen und auf einem Altar rituell getötet. Häufig sind Gewalt gegen "Abtrünnige", Vergewaltigungen und andere sexuelle Übergriffe. Ganz selten kam es zu Suiziden und Morden. Die Zahl satanistischer Jugendgruppen ist unbekannt, sie sind nicht häufig, treten aber lokal immer wieder auf. Wird bekannt, daß eine solche Clique existiert, muß unbedingt unter dem Gesichtspunkt des Jugendschutzes eingegriffen werden. Häufig machen die traumatischen Erlebnisse der Jugendlichen eine intensive seelsorgerliche Begleitung erforderlich.